

Das BLS - Bielefelder Informationssystem

Dipl.-Inform. Henning Brune, Universität Bielefeld



Agenda

- **Was ist das BIS?**
- **Erfahrungen aus 8 Jahren Campusmanagement**

- Erfolge
- Zwischenfazit
- Lehrende und Campusmanagement zusammen bringen

- Lehrende und Studierende zusammen bringen

Das 'BIS Bielefelder Informationssystem' als Beispiel für Campusmanagement, welches über den Bereich der Organisation von Studium und Lehre hinaus denkt

Was ist das BIS?

Projektbeginn 1998

- Schaffung eines grundlegenden Informationssystems im Internet für die Hochschule

Eigenentwicklung mit verschiedenen Modulen

- eKVV - elektronisches kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
- Raumvergabe
- BA/MA Prüfungsverwaltung
- Weitere

eKVV seit Sommersemester 2001

BA/MA Prüfungsverwaltung seit 2005

Erfahrungen aus 8 Jahren Campusmanagement - Welche Erfolge konnten erzielt werden?



Was hat CM im Gebäude bewirkt?

Neuer ‚Freiraum‘ durch Verschwinden schwarzer Bretter mit:

- gedruckten Vorlesungsverzeichnissen
- Veranstaltungsänderungen
- Anmeldelisten
- Klausurergebnissen
- etc.

CM Erfolg: Gebäudeverschönerung



Die Uni wurde
papierfreier

Platz für neue
architektonische
Elemente

Hier: Großflächige
Bildinstallationen

Hätte ohne CM
vermutlich nicht
umgesetzt werden
können

CM Erfolg: Raummanagement für Lehrveranstaltungen

Vorher:

Im Sommersemester 2006

wusste jeder:

„Es gibt nicht genug Räume in der Uni“

Anzahl an Veranstaltungen:
ca. **2.600**

Anzahl einzelner Termine
mit Raumbuchung:
ca. **3.266**

Nachher:

Im Sommersemester 2009

gibt es:

Genauso viele Räume wie
vor 3 Jahren

Anzahl an Veranstaltungen:
ca. **3.400**

Anzahl einzelner Termine
mit Raumbuchung:
ca. **5.558**

CM Erfolg: Raummanagement - Details

Raumvergabe in Bielefeld:

- Zentrale Vergabe für heute 100 Räume
- Zentrale Raumbuchung nur über das eKVV
- Initiale rundenbasierte Raumvergabe
- Berücksichtigung von Überschneidungen
- Weitere Räume bei den Fakultäten

Erfolgsbedingungen in Bielefeld:

- Nur noch eine Abteilung ist im Prozess involviert (FM)
- Verzahnung mit Gesamtplanung
- Transparenz: Raumnutzung öffentlich im Internet einsehbar: <http://is.gd/X4r2>
- Ausnutzung der kompletten Woche von 8 bis 20 Uhr

CM Erfolg: Raummanagement - Beispiel Raumsuche

	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	
Mo	H11 H16 H3 H4 H6 H7 H9 C01-239 C0-269 C01-243 C0-269 C2-144 D2-136 R2-149 S2-147 T2-228 T2-234 U2-113 U2-119 U2-241 V2-213	H11 H16 H3 H4 H6 H7 C01-239 C0-269 C2-144 D2-136 R2-149 S2-147 T2-228 T2-234 U2-113 U2-119 U2-241 V2-213	C01-239 D2-136 S0-115 T2-228 T2-234 T2-241 U2-241	C01-239 D2-136 S0-115 T2-228 T2-234 T2-241 U2-241	C01-239 D2-136 S0-115 T2-228 T2-234 T2-241 U2-241	H8 C01-230 C01-249 C01-253 C01-253 C02-228 D2-152 E0-192 D2-152 E0-192 T2-226 T2-241 T2-241 U2-241	C01-230 C01-253 C02-228 D2-152 E0-192 S2-107 T2-226 U2-241	H15 H9 C01-243 C02-228 E1-148 S2-107 T2-241 U2-241	H12 H15 H9 C01-243 C02-228 E1-148 S2-107 T2-241 U2-241	AUDIMAX C01-142 C01-249 C02-228 D2-152 S2-121 T2-204 V2-205	AUDIMAX C01-142 C01-249 C02-228 D2-152 S2-121 T2-204 V2-205	AUDIMAX H13 H14 H15 H16 H3 H4 H5 H8 C01-142 D2-152 R2-149 U2-113 U2-135 U2-241	AUDIMAX H13 H14 H15 H16 H3 H4 H5 H8 C01-142 D2-152 R2-149 U2-113 U2-135 U2-241
Di	AUDIMAX E1-148 T2-204 T2-241 U2-119 U2-241	AUDIMAX E1-148 T2-204 T2-241 U2-119 U2-241	C01-239 T2-228 T2-234 U2-119	C01-239 T2-228 T2-234 U2-119	E0-160 S2-147 U2-241	H8 E0-160 S2-147 U2-241	H3 U2-241	U2-241	S2-107 S2-147 T2-205 T2-241 U2-241	C0-281 S2-107 S2-147 T2-205 T2-241 U2-241	AUDIMAX H11 H12 H13 H15 H2 H3 H4	AUDIMAX H11 H12 H13 H15 H2 H3 H4	

Mo 12:00 | 6 Termine von 6 sind frei | 10 Plätze | F | P

CM Erfolg: Scheinloses Prüfungswesen

The screenshot shows the website for 'BA / MA Prüfungswesen' at the University of Bielefeld. The header includes the university logo and navigation links for 'International' and 'Informationen für'. The main content area is divided into several sections:

- Links**: A list of quick links including 'Abmelden', 'Startseite', 'Transcript nach Semestern', 'Transcript nach Modulen', and 'Alle selbst eingetragenen Leistungen'.
- Startseite der BA/MA Prüfungsverwaltung**: A section for the main administration page.
- Meine Transcripts**: A section for viewing transcripts, with sub-sections for 'Hier werden Ihre Leistungen chronologisch sortiert:' and 'Hier werden Ihre Leistungen inhaltlich gegliedert:'. Both sub-sections offer options to view transcripts 'nach Semestern' or 'nach Modulen'.
- Meine eingeschriebenen Studiengänge**: A section for viewing enrolled programs, with a note: 'Hier sehen Sie Ihre Studiengänge, ggf. mit speziellen Hinweisen Prüfungsverwaltung:'.

Alle Prüfungsleistungen der BA/MA Studierenden in einer Datenbankbank Gedruckte Scheine auf Papier überflüssig

Prozessvorteile durch Wegfall doppelter Dokumentationen

Onlinezugriff für alle Beteiligten: Studierende, Lehrende, PrüfÄmter

CM Erfolg: Scheinloses Prüfungswesen - Details

Prüfungsverwaltung in

Bielefeld:

- Dezentrale Prüfungsämter
- Zentrale Dokumentation
- Differenzierte Zugriffsrechte
- Bisher ca. 500.000 Leistungsdatensätze
- Pro Semester ca. 60.000 neu
- Ca. 17.500 ‚ordentliche‘ Studierende, noch nicht alle BA/MA

Beispielablauf:

- Lehrende erhalten digitale Teilnahmeliste aus dem eKWV
- Lehrende ergänzen in dieser Liste die Prüfungsleistungen
- Prüfungsämter lesen die Listen direkt in die Datenbank ein
- Studierende können unmittelbar Einsicht nehmen und gewisse Änderungen tätigen

CM Erfolg: Zwischenfazit

Campusmanagement in

Bielefeld:

- Studierende lassen sich vergleichsweise einfach einbinden
- Für Studierende integraler Bestandteil des Hochschulalltags
- Lehrende lassen sich in sehr unterschiedlichem Maße einbinden
- Neue Verantwortlichkeiten entstehen

Ansprüche der Studierenden:

- Im CM sollen jederzeit die aktuellsten und vollständigsten Informationen zu finden sein
- Information über Internet als selbstverständlicher Service
- CM ist trotzdem nicht so beliebt wie StudiVZ, externe Webmailer, Twitter, etc.
- Studiensituation soll sich ‚verbessern‘

CM Aufgaben: Beispiele für Nachsteuerungen und offene Punkte

- **Wie kann eine ‚optimale‘ Raumnutzung erreicht werden?**
- **Wie kann die technologische Kluft zwischen Studierenden und Lehrenden/Sekretariaten überwunden werden?**
- **Wie werden Lehrende motiviert das zentrale System zu pflegen und dabei**
 - eigene Homepages aufzugeben bzw.
 - überhaupt erstmals Inhalte ins Internet zu stellen?
- **Wie können eLearning Systeme den Erfolg des Campusmanagements stören?**

CM Aufgaben: Optimale Raumnutzung

Ziele der Raumvergabe:

- Nicht benötigte Räume wieder verfügbar machen
- Alter ‚Glaube‘: *Ein einmal zugeleiteter Raum gehört mir das gesamte Semester*
- Darstellung der Raumbelegung bis auf den einzelnen Tag
 - Flexibilität für Klausuren, Sonderveranstaltungen,..
 - Information können nur die Lehrenden liefern

Maßnahmen:

- Serviceorientierung der Raumvergabe
 - Vertrauen in Lösungskompetenz stärken
- Prominente Darstellung der Hörsaalbelegungen
 - ‚Soziale‘ Kontrolle
- Raumkontrollen zum Semesterbeginn
 - Für die hartnäckigen Fälle
 - Vergleich von zentralem und dezentralem Raummanagement

CM Aufgaben: Optimale Raumnutzung - Großdisplays mit Hörsaalbelegung



CM Aufgaben: Technologische Kluft zwischen Studierenden und Lehrenden

Worin besteht die Kluft?

Studierende:

- mehrheitlich routinierte Nutzung des Internets
- bringen vorhandene *Online-Identität* mit, z. B. eine eMailadresse

Lehrende/Sekretariate

- Oft maximal bei eMailnutzung angekommen
- Sehr ‚individuelle‘ Webauftritte

Negative Folgen:

- Für Studierende selbstverständl. Serviceansprüche können von den Lehrenden nicht eingelöst werden, z. B.:
 - **Hinweise bei kurzfristigen Verlegungen/Ausfällen per eMail oder einheitlich im Web**
- Lehrende, und damit die Hochschule, in der Wahrnehmung der Studierenden wenig serviceorientiert oder gar gleichgültig

CM Aufgaben: eMail als Brücke zwischen Studierenden und Lehrenden

eMailverteiler für jede

eKVV Veranstaltung

- automatisch von System erstellt
- Registrierung durch die Studierenden
- Für Lehrende, Sekretariate, Prüfungsämter, Planer nutzbar
- Niederschwellige Nutzung ohne Passwort
- Insbesondere auch für Lehrbeauftragte/Externe

Freie Wahl der eMailadressen

- Studierende können beliebige Adressen verwenden
- 70% nutzen externe Adressen

Erfolg?

- Heute bei >50% der Veranstaltungen genutzt
- Jede Studierende erhält pro Werktag durchschnittlich eine eMail über die eKVV Verteiler
- Sehr kurzfristige Erreichbarkeit

CM Aufgaben: Verbesserung der Pflege der zentralen Systeme durch die Lehrenden

Nur Lehrende wissen:

- wann ihre Veranstaltungen ausfallen
- welche Prüfungsmodalitäten gelten
- wann sie Sprechzeiten halten
- etc.

Wie kommen diese Infos

- von schwarzen Brettern und
- eigenen Internetseiten

Gruppe von Maßnahmen:

- eMailverteiler
- Pflege des eKVV's einfacher als Webseitenbearbeitung
- eKVV als omnipräsente Informationsquelle
- eKVV als Teil eines Gesamtsystems mit weiteren Services für Lehrende

ins CM?

CM Aufgaben: Verbesserung der eKVV Pflege durch Omnipräsenz

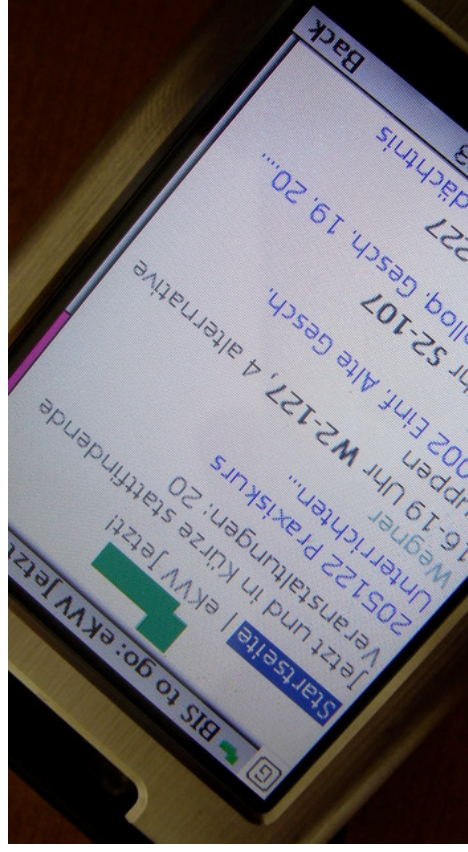
Ziel:

- Zugang zu eKVV Informationen immer und überall einfacher als jede andere Informationsquelle
- Studierende verlassen sich blind auf das eKVV
- Stärkerer Druck zur eKVV Nutzung auf die Lehrenden



Umsetzung:

- Informationsterminals / Großdisplays
- Mobiler Zugang (*BIS to go*)
- W-LAN
- **Kein Passwort für Zugriff notwendig**



CM Aufgaben: Verbesserung der eKVV Pflege durch Einbettung in ein Gesamtsystem (1)

BIS ist mehr als eKVV und

Prüfungsverwaltung:

- Personen- und Einrichtungsverzeichnis
 - Kontaktdaten
 - Zuständigkeiten
 - Automatische Homepage (CV, etc.)
- Forschungsdatenbank
 - Dokumentation der wiss. Tätigkeit (Publikationen, etc.)

BIS kann weite Teile von Fakultäts- und Lehrenden-homepages ersetzen

Integration als Schlüssel:

- Einbindung der BIS Daten in andere Webseiten (Web 2.0)
- Prinzip:
 - dezentrale Eingabe
 - zentrale Datenhaltung
 - dezentrale Darstellung
- Erfolg:
 - Fakultäten pflegen keine eigenen Mitarbeiterlisten mehr im Web
 - Inkonsistenzen nicht mehr möglich
 - Lehrende kommen ins System

CM Aufgaben: Verbesserung der eKVV Pflege durch Einbettung in ein Gesamtsystem (2)

Vorteile für die Lehrenden: Vorteile für die Fakultäten:

- Datenbanken mit Eingabeformularen einfacher bedienbar (Sekretariate)
- Mit einem Arbeitsschritt viele Webseiten aktualisieren
- Auf dem Weg zum wissenschaftl. Arbeitsplatz
- Ziel: Ein *Portal*, in welchem alle Informationen und Tätigkeiten gesammelt sind
- Doppelarbeiten verschwinden (Telefonbuch, Internet, etc.)
- Leichtere Konsistenzhaltung der Internetangebote
- Bessere Anpassbarkeit (Corporate Design)
- Vorhandene Seiten bleiben bestehen
- Für kleinere Einrichtungen: kompletter Verzicht auf eigene Internetauftritte

CM Aufgaben: Konfliktpunkte mit dem eLearning

eLearning Systeme (LMS)

existieren oft vor CM

- in einigen Fällen sind LMS ein ‚CM Light‘ (Stud.IP)

Negative Folgen:

- Irritationen der Studierenden
- Inkonsistente/widersprüchliche Informationen
- CM Ziele lassen sich nicht erreichen

Konfliktpotential durch Funktionsdopplung

- Kommunikation, Information
- Teilnehmerlisten, Rechte, ...

Grundsätze notwendig:

- CM ist Leitsystem
- Alles was CM kann wird im CM gemacht

Lehrende: ‚eKVV ist ein Verwaltungssystem‘

- Systemwechsel zum Semesterbeginn

In Bielefeld ungelöst

Vielen Dank. Es bleibt viel zu tun!

BIS

Weitere Informationen

Homepage des BIS Projektes:

<http://www.uni-bielefeld.de/bis/>

E-Mailadresse:

support@ekvv.uni-bielefeld.de

Folgen Sie uns bei Twitter:

<http://twitter.com/BISTeam>